

Auszug für APA

Seminar der österreichischen UNESCO Kommission
Mittwoch 13 X. 1954. Vortrag von Prof. Hans Thirring über
Probleme des menschlichen Zusammenlebens.

Der zweite Referent der Tagung am Mittwoch vormittag war Prof. Hans Thirring, der Verfasser der in der UNESCO Schriftenreihe erschienenen Broschüre über die Kunst des menschlichen Zusammenlebens. Über die Rolle der Schule in der Erziehung zu einem harmonischen Zusammenleben in der menschlichen Gesellschaft führte er aus, daß der Lehrerschaft gegenwärtig die wichtigste von allen zivilisatorischen Aufgaben überhaupt zukommt. Sie besteht in der Beseitigung des rückständigen Zustands, in dem durch das überflüssige und grundsätzlich vermeidbare Gezänke der Menschen und Völker mehr Unheil über die Welt gebracht wird als durch alle unvermeidlichen Elementarereignisse zusammengenommen. Die Aufgabe sei leichter lösbar als die meisten Leute glauben, weil der Großteil aller Konflikte und namentlich die ~~schwersten~~ schwersten unter ihnen gar nicht der notwendige Ausfluß menschlicher Schlechtigkeit ist, sondern die Folge von Mängeln in der Erziehung und von grundsätzlich leicht behebbaren Lücken in der Allgemeinbildung. Die Kriege sind Verbrechen, die gar nicht von geborenen Verbrechern angestiftet werden, sondern von irregeleiteten Leuten, die infolge ihrer von Jugend auf eingprägten Geschichtsauffassung zu völlig verfehlten Einstellungen hinsichtlich ihrer Verpflichtungen gegenüber Volk und Vaterland gelangt waren. Der Vortragende verwies auf die von Präsident Meister in seinem Referat am Montag erhobene Forderung, daß das Verantwortungsbewußtsein der Menschen aus der engeren Perspektive der Vaterlandstreue heraus auf das Pflichtgefühl gegenüber der Menschheit gehoben werden müsse, und setzte dann auseinander, wie auch das Zusammenleben im privaten Verkehr der Menschen untereinander gedeihlicher gestaltet werden kann, wenn einmal gewisse sehr einfache psychologische Erkenntnisse zur ~~Erkenntnis~~ Allgemeinbildung der Menschen ~~gehören~~ gehören werden. Wenn die Jugend im Alter ihrer größten Aufnahmefähigkeit rechtzeitig auf gewisse typische Fehler aufmerksam gemacht wird, die zum Nachteil der menschlichen Gesellschaft in unzähligen Fällen begangen werden, dann erst wird der notwendige Schritt vom Wissen zur Weisheit getan sein und eine Vielzahl von Menschen könnte jenes Ideal erreichen, das heute nur einzelnen Wenigen vergönnt ist, nämlich ohne Furcht und Haß durch das Leben zu gehen.